

Aah! Hilfe ich bin Freezer!!!

Von Blackjack

Kapitel 6: Teil 6

Teil 6

Rikoom grinste immer noch und schaute mich mit seinen kleinen, stumpfsinnigen Schweinsäuglein neugierig an.

Ich fühlte mich irgendwie in die Rolle eines Zoowärters gedrängt, der den Raubtierkäfig ausmisten muss. Nur, dass das Raubtier noch drin war.

Rikoom: Gut, dass du da bist. Wo seid ihr denn alle?

Oh,oh, eine Frage. Verflucht! Wo kam der Kerl überhaupt her?

Evanda: Die sind alle auf... Erkundungsmission.

Rikoom: Oh, ach so. Na dann. Und wo ist Freezer?

Evanda: Freezer macht... einen Spaziergang.

Rikoom: Oh, ach so. Und was macht er da?

Evanda: Wo?

Rikoom: Na, auf dem Spaziergang.

Evanda: Er ... foltert ein paar Namekianer, da hatte er heute mal Lust drauf.

Rikoom: Oh, ach so. Und was machst du hier?

Evanda: Ich soll für das Mittagessen sorgen. Foltern macht immer so hungrig, weisst du?

Rikoom: Oh, ach so. Na dann. Und was sind das für Kugeln?

Evanda: Das, ähh... Das sind AOK Gesundheitsbälle für den langen Rückflug. Zum draufsitzen. Damit wir keinen Wirbelsäulenschaden kriegen.

Rikoom: Oh, ach so.

Ich konnte mich kaum noch halten. Der Kerl war so strunzdumm, dass ich langsam übermütig wurde. Zugegeben, mit den Gesundheitsbällen hatte ich ein wenig übertrieben. Aber das war egal. Dieser Schwachkopf glaubte einfach alles. (Höchstens Klugheit 6, oder so.) Ich kam mir vor, als ob ich mit einem Dreijährigen reden würde. Es fehlte bloß noch, dass er fragte, warum der Himmel bl-, ich meine, grün sei.

Ich hatte aber neben Rikoom noch ein ganz anderes Problem. Die Kugeln mussten weg und zwar aus dem Bereich des Radars hinaus. Ich setzte mich vor Freezers Raumschiff und dachte angestrengt nach. Aber so sehr ich mir auch den Kopf zerbrach, es wollte mir nichts einfallen. Ich hatte ja gehört, dass Flugzeuge unter dem

Radar fliegen konnten, aber dieser Radar war ja nicht stationär und ausserdem am Boden. Manchmal jedenfalls. Und soweit ich wusste, wirkte er planetenweit. Um aus der Reichweite zu kommen, musste man wohl den Planeten verlassen. Aber wie sollte ich das denn hinkriegen? Nach zehn Minuten wurde ich aus meinen Überlegungen gerissen. Ein einzelner Gedanke schien es tatsächlich bis in Rikooms Grosshirn geschafft zu haben. Wahrscheinlich wunderte der sich gerade über die gähnende Leere, die ihn umgab.

Rikoom: Du, Baata.

Evanda: Ja?

Rikoom: Die Bälle passen doch gar nicht in unsere Kapseln. Da ist doch gar kein Platz, um drauf zu sitzen.

Der Idiot hatte doch tatsächlich die Lösung für mein Problem. Ich hätte vor Freude springen können. Für einen kurzen Augenblick war ich ihm sogar dankbar.

Evanda: Rikoom, du bist der grösste.

Rikoom: Echt?

Schlagartig wurde mir klar, was ich da gerade gesagt hatte.

Evanda: Ja, ähh, du bist der grösste von uns allen... also von der Ginyu force. Du bist sogar grösser als Captain Ginyu... jetzt körperlich gesehen, verstehst du?

Während ich mich selber reden hörte, verpasste ich mir innerlich eine Ohrfeige nach der anderen. Ich klang schon genauso beknackt wie Rikoom.

Rikoom: Ja, das stimmt.

Er gab mir einen kräftigen Klaps auf die Schulter. Ich hatte Mühe, auf den Füessen zu bleiben.

Rikoom: Ich bin viel grösser als du, Baata.

Evanda: Ja, Rikoom, du bist viel grösser.

Rikoom: Ja, bin ich.

Evanda: Ja.

Rikoom: Ja.

Wir schwiegen. Dann hatte der Vollidiot eine Idee.

Rikoom: Du, Baata?

Evanda: Was?

Rikoom: Wie wäre es mit einem kleinen Übungskampf. Es ist so langweilig auf die anderen zu warten. Ich will lieber irgendwas umhauen. Du nicht auch?

So ein Mist. Der Kerl hatte einen Aktionsstau. Und er wollte irgendwen verprügeln. In Ermangelung anderer Gegner würde das wohl ich sein. Ich musste mir schnell etwas einfallen lassen, um den Trotteln zu beschäftigen. Und dann musste ich immer noch die Kugeln loswerden. Jeder Moment, der hier sinnlos verstrich, konnte bedeuten, dass

Son Gohan auf uns aufmerksam wurde.
Vielleicht konnte mir der Depp ja helfen.

Ich will jetzt keine Rikoom-Fans beleidigen. Falls es solche Leute gibt. Aber der Typ war einfach ein kompletter Idiot. Genaugenommen waren doch in der Serie alle von der Ginyu force ziemliche Idioten, oder nicht? Wie dem auch sei, Rikoom war definitiv der dümmste. Und ich hatte ihn am Hals.

Evanda: Rikoom, hol mir mal eine Raumkapsel her.

Rikoom: Ist gut.

Er schob ab und kam flugs mit einer von diesen ungemütlichen runden Kapseln wieder.

Evanda: Sehr gut. Und jetzt legen wir die Kugeln da rein.

Wir verstauten die Dragonballs in der Kapsel. Jetzt kam der schwierigen Teil. Ich musste Rikoom dazu bringen, die Kapsel zu programmieren.

Evanda: Rikoom, stell doch bitte die Raumkapsel so ein, dass sie den Planeten im Orbit umkreist. Und mach es so, dass wir sie von hier unten jederzeit bedienen können.

Rikoom: Wieso?

Evanda: Freezer will das so.

Rikoom: Echt? Na dann.

Dann fing er tatsächlich an, die Kapsel zu programmieren. Ich sah ihm neugierig über die Schulter und gratulierte mir innerlich zu meiner Genialität.

Rikoom: Du Bata?

Evanda: Ja?

Rikoom: Aber Freezer ist doch gar nicht da. Wie hat er dir dann den Befehl gegeben?

Ich fiel um. Einfach so. Das war ein ganz eigenartiges Gefühl. Nicht so wie stürzen. Es war eher eine Geste. So wie Grimassen schneiden oder den Kopf schütteln. Es tat auch nicht weh, aber trotzdem lag ich erst einmal auf dem Rücken und hatte die Beine im 90° Winkel von mir gestreckt. Rikoom schien meine neue Körperhaltung nicht zu stören. Er war es wohl gewöhnt, dass die Leute hier so etwas öfter machten. Als ich wieder auf den Füßen war, sah er mich neugierig an.

Evanda: Mann! Das ist doch einfach! Freezer hat es befohlen, bevor er weg ging. Und jetzt mach flott. Denn wenn er zurück kommt und die Kugeln sind noch hier, dann wird er mächtig sauer.

Rikoom starrte mich noch einen Augenblick an, drehte sich zu der Raumkapsel und sagte nur:

Rikoom: Ach so, na dann.

Schon lag ich wieder auf dem Rücken.

Langsam wurde es lästig. Kaum hatte ich mich wieder erhoben war Rikoom auch schon fertig. Ich hoffte, dass er wusste was er tat. Wenn der die Kapsel verbummelte, waren die Dragonballs futsch. Also fragte ich nochmal nach.

Evanda: Wenn wir die Kapsel jetzt starten, fliegt die auch wirklich in den Orbit? Also geht sie in eine Umlaufbahn um den Planeten?

Rikoom: Ja.

Evanda: Und wir können die jederzeit wieder runterholen?

Rikoom: Ja.

Evanda: Wie?

Rikoom: Mit dieser Fernbedienung.

Stolz hielt er ein kleines technisches Gerät nach oben.

Evanda: Gibst du sie mir?

Rikoom: hier.

Er reichte mir das Gerät. Ich verstaute es sorgfältig unter meiner Rüstung. Dabei fand ich eine Tafel Schokolade. Es war schon erstaunlich, auf was man so alles in einer fremden Dimension stossen konnte. In Anbetracht der Tatsache, wie Baata seine Süßigkeiten transportierte verging mir der Appetit. Aber immerhin, er hatte eine Schokoladenseite. Ich beschloss, das Naschwerk zu behalten, man wusste ja nie.

Dann gab ich Rikoom die Anweisung, die Kapsel zu starten und er tat es sogar. Wir sahen dem Kondenzstreifen der Raumkapsel hinterher.

Was war nun zu tun? Die anderen hatten sich noch nicht gemeldet. Plötzlich bekam ich grosse Angst, dass etwas schlimmes passiert sein könnte, dass meine Freunde in echten Schwierigkeiten steckten. Ich musste zu ihnen. So viel war klar. Aber wie wurde ich nur diesen Rikoom los?